

der Weinkeller hergestellt, 1682 das Gewölbe geschlossen und 1698 eine Weinstube eingerichtet. —

Die Schule (das Gymnasium). 1645 — 46 wurden die von den Schweden 1639 ruinirten Gebäude neu aufgeführt und 1671 das Thürmchen erbaut, auf welchem man ein Glöckchen aufhing, 1685 mußte man dasselbe neu gießen lassen, weil es am 12. Febr. d. J. zersprungen war. Das Glöckchen war mit dem Bildnisse des D. Mättig geziert und wurde den 9. Juli aufgehängt. Bei dem Brande 1686 brannten die Gebäude ab, dieselben wurden aber noch in diesem Jahre hergestellt, so daß am 12. Novbr. der Knopf auf das Thürmchen gesetzt und das neue Glöckchen, welches in Dresden gegossen worden war, aufgehängt werden konnte. Der Stadtrath von Zittau schenkte zum Wiederaufbaue dieser Gebäude 200 Thlr. 1687 den 6. Jan. wurde das neue Glöckchen auf den Thurm gezogen.

Die Wasserkunst. Die neue Wasserkunst, welche seit der Belagerung im Jahre 1620 wüste gelegen hatte, wurde 1680 wieder hergestellt.

Mühlen und Walken. 1639 besserte man das Wehr an der großen Mühle aus und stellte nach der Belagerung die ruinirte Mühle vor dem äußern Lauenthore wieder her. 1645 baute die zerstörte Papiermühle Matthäus Probst wieder auf. 1684 baute man die Walke vor dem äußern Lauenthore. 1687 wurde hinter dem Kupferhammer eine Schleif- und Polirmühle erbaut. — Nach einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1670 im Rathsarchive befanden sich früher außer den genannten Mühlen noch folgende vor: 1) hinter der weiten Bleiche befand sich eine Schleifmühle, die 1632 einem gewissen König gehörte und in dem genannten Jahre von den Soldaten zerstört wurde; 2) befand sich daselbst Hans Zenkers Schleifmühle, welche 1632 ruinirt wurde; 3) wurde 1636 der